



## Auf dem Weg zum "Seelsorgeteam-Pfarrgemeinderat"

Wie 103 andere Pfarren bereitet sich Zipf mit der Wahl eines Seelsorgeteams auf die Strukturumsetzung des Dekanates Frankenmarkt (Umsetzungsrunde 2) vor. Dafür erarbeitete der Pfarrgemeinderat die sechs Säulen des Seelsorgeteams zunächst inhaltlich. Erst dann nennen die Pfarrgemeinderat:innen Namen für die Mitglieder des Seelsorgeteams.

# GESCHENK PFARRGEMEINDE

**Pfarrgemeinde ist mehr als die Summe einzelner Personen. Erst im Gespräch mit anderen und eingebettet in ein soziales Umfeld werden wir wir selber und können Gottes Geschenk, die Erlösung erfahren und annehmen.**

Österreichische Post AG, MZ 02Z031668 M,  
Pastoralamt der Diözese Linz,  
Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz

## Sich beschenken lassen

Die christliche "Gemeinde" stammt aus Gottes Gnade<sup>1</sup>, schreibt Ferdinand Klostermann ("Prinzip Gemeinde"), und ist in Jesus Christus gegründet. "Gemeinde" im biblischen Sinn ist mehr als eine Anzahl von Menschen, die auf einem Territorium leben, sie ist Gott-gewollt, wird von Gott unterstützt und wir nehmen diese Stärkung an. Die Pfarrgemeinde ist zunächst ein Geschenk Gottes und keine Mühe für ihre Mitglieder: Wie klar ist uns das? Wo und wann erfahren wir dieses Aufgehoben-, Geschätzt-, Aufgebaut-, Gefordertsein? Für Klostermann sind das die Gottesdienste und die Sakramente.<sup>2</sup> Im Struktur-Grundlagenpapier "Neue Sichtweisen für neue Zeiten" ist die Rede von der "göttlichen Berührung, die befreit und verwandelt". Wo ist diese spürbar? Woher kommt die innere Motivation für die Mitgliedschaft und Beteiligung in der Pfarrgemeinde? Bischof Wanke nennt die "Werke der Barmherzigkeit", darunter "Du gehörst dazu." "Ich rede gut über dich." "Ich gehe ein Stück mit dir."

## Pfarrgemeinde - immer im Aufbau\*

Die Pfarrgemeinde ist immer im Aufbau<sup>3</sup> - auch wenn sie von der Zahl der Mitglieder kleiner zu werden scheint. Das klingt paradox und ist dennoch richtig. Dort, wo die Grundaufträge (Gottes-

dienst feiern, gastfreundlich Gemeinschaft leben, Not sehen und helfen, von der Hoffnung erzählen) wahrgenommen und im Leben der Pfarrgemeinde-Mitglieder erfahrbar sind, dort entsteht Pfarrgemeinde - ganz gleich, wie groß sie im Moment gerade ist. Jesu Auferstehung und unsere Erlösung wird uns tagtäglich nahegebracht und wird jeden Tag, jedes Jahr weitererzählt - im Zuhören und im Gespräch. Genau das "baut auf".

*"Mit schlafwandlerischer Sicherheit entwickeln die Pfarrgemeinderäte einen zeitgemäßen Stil und richten sich neu aus."*

## PGR bildet Pfarrgemeinde ab

Zur Pfarrgemeinde, die die gesamte "Kirche abbildet" gehört auch ihre "universale Sendung"<sup>4</sup>. Das hört sich großspurig an, meint aber etwas ganz anderes. Die "universale Sendung" beruht darauf, dass Jesus mit seinen Zielgruppen überrascht hat: Seine Verkündigung gilt "Zöllnern und Sündern" seine Heilungstätigkeit geht über seine Glaubensgemeinschaft hinaus. (Syrophönizische Frau) Einer Pfarrgemeinde anzugehören und christlich zu glauben ist nichts Exklusives, sondern meint immer auch neue Menschen, die bisher noch gar nicht zu uns gehören. Keine "Kultur und Zeit" kann die Pfarrgemeinde für sich beanspruchen;

sondern sie kann und muss sich allen "Milieus anpassen"<sup>5</sup>.

Dass die Mitglieder der Pfarrgemeinde einen Pfarrgemeinderat wählen, liegt dieser Überlegung zu Grunde: Möglichst verschiedene Menschen aus möglichst vielen Milieus (drei bis fünf sind empfehlenswert) repräsentieren möglichst viele Alters- und Interessensgruppen der lokalen Pfarrgemeinde. Hier liegt ein hervorragendes Erfahrungs- und Übungsfeld im Verständnis für andere Werte und wie die Jesusbotschaft in einem anderen Sprachspiel klingen kann. Darum entwickeln die Pfarrgemeinderäte mit schlafwandlerischer Sicherheit einen zeitgemäßen Stil ihrer Zusammenkünfte und ihres Wirkens - weg vom Pflichttermin und hin zur bereichernden Gemeinschafts-Erfahrung.

## Pfarrgemeinde gibt Sicherheit

Die Strukturumstellung in der Diözese Linz kann, wenn die Informationen darüber schnell und ohne Möglichkeit zur Aneignung in die Pfarrgemeinde kommen, im ersten Moment Verunsicherung erzeugen. Da hilft die Einbettung in eine Pfarrgemeinde, einen Pfarrgemeinderat. Sie ermöglicht, über die Inhalte und Ausrichtungen ins Gespräch zu kommen, Verständnis für die Ziele zu gewinnen, sich mit Hilfe von Begleiter:innen auf den Weg zu machen und gemeinsam Pfarrgemeinde im Sinne der Strukturreform zu werden - mit Vertrauen in Gottes Gnade. ("Prozess-Schritte" auf Seite 3)

Beate Schlager-Stemmer

Zitate: Ferdinand Klostermann, Prinzip Gemeinde, Wien 1965, Seiten: <sup>1</sup> 14 <sup>2</sup> 21 <sup>2</sup> 20 <sup>4</sup> 33 <sup>5</sup> 34

\* Auf-Munterung:  
Schöner als im Ersten Brief des Paulus an die Gemeinde in Thessaloniki kann man das Geheimnis der Pfarrgemeinde nicht sagen:  
1 Thess 5,11: "Darum muntert einander auf ("tröstet einander") und einer baue den andern auf, wie ihr es schon tut."

# EINFACH MAL AUSPROBIEREN

## Ein vielfältiger Schatz

Die Pfarrgemeinde ist voller Schätze: Zum einen die Ehrenamtlichen an sich, mit all ihren Talenten und Fähigkeiten. Zum anderen sind es auch die Aufgaben, die es in einer Pfarrgemeinde gibt, die eine Vielfalt an Möglichkeiten bieten. Es gibt Angebote vom Kleinkind bis hin zu älteren Menschen – von der Liturgie bis hin zum gemeinsamen Fest, der Caritas oder auch der Verkündigung in all ihren vielen Formen.

Manchmal erscheint diese Vielfalt als Schatz, der bereichert, motiviert und uns zeigt, was es alles gibt. Und manchmal erscheint er auch als Last und man denkt, da sollte es doch auch noch was für die ... geben und für diese Gruppe fehlt auch ein Angebot – doch wer soll das alles machen? Hier hilft es in einem ersten Schritt hinzusehen und stolz auf das zu sein, was es gibt. Manchmal bemerken wir im pfarrgemeindlichen Alltag nicht mehr, was wir alles leisten und anbieten – da es ja "bei Gott" immer etwas zu tun gibt.

## Hinausschauen und vertrauen

Mir ist es wichtig, den Blick immer wieder zu weiten und uns ruhig auch mal zu trauen, Menschen außerhalb des Pfarrgemeinderates anzufragen. Vielleicht haben auch Ersatzmitglieder Lust, bei dem einen oder anderen Projekt oder Angebot mit dabei zu sein. Zu diesem Ansatz gehört für mich, dass wir diese Mitarbeiter:innen auch mal machen lassen und ihnen etwas zutrauen. Vielleicht denken manche ganz anders als wir im PGR, vielleicht wird aus einer Idee des PGRs durch die Mitarbeit und Ideen von Pfarrmitgliedern etwas ganz anderes als ursprünglich angedacht. Dies ist sicherlich herausfordernd und braucht viel Vertrauen – doch nur durch dieses Zutrauen können neue Ideen entstehen und andere Zielgruppen angesprochen werden.

Dieses Zutrauen habe ich als Jugendbeauftragte einige Male von Mitgliedern im PGR erbeten – vor allem beim **Projekt Jugendkirche** war dies unerlässlich. Hier wurde die Pfarrkirche für einen Zeitraum von zehn Tagen an Jugendliche übergeben und diese durften den Raum der Pfarrkirche nach ihren Ideen und Wünschen (um)gestalten. Auch die Liturgien wurden teilweise nach ihren Ideen gestaltet und gemeinsam gefeiert. Die Reaktionen auf die umgestalteten Kirchen waren sehr unterschiedlich, doch überwiegend positiv. Manchmal halfen Erklärungen und die Gedanken der jungen Menschen. Viele waren überrascht, welche Gedanken hinter einer Hängematte, einem Brunnen, einem Psalmenbaum oder einem eleganten Vorhangband standen und wie diese

den Jugendlichen einen Zugang zum Glauben und zum Gebet eröffneten.

## Einfach mal ausprobieren

Mir erscheint es wichtig, dass Menschen sich in unserer Kirche mit ihren Talenten und Fähigkeiten einbringen können; dass sie (vom Pfarrgemeinderat, von einem PGR-Fachteam) dabei unterstützt werden, ihre Ideen umzusetzen, beim Einfach-Mal-Ausprobieren und sie nicht fallen gelassen werden, wenn es dann doch nicht geklappt hat wie geplant. Wir sind gemeinsam auf diesem Weg, um unser Christ:in-Sein im Alltag und Pfarrleben zu gestalten. Mir ist es eine Freude, wenn Ehrenamtliche davon erzählen, was ihnen in ihren Einsatzfeldern alles gelingt – dann **macht es Spaß und hat Sinn und gibt Kraft für den Alltag** und alles andere, was in unserem Leben so ansteht.

Ela Klein

Die Fülle des pfarrgemeindlichen Lebens sichtbar machen. Eine Methodenanleitung dazu gibt es im "Mail an die Pfarrgemeinderäte" vom Februar 2023 und auf [www.dioezese-linz.at/pfarrgemeinde](http://www.dioezese-linz.at/pfarrgemeinde)



Jugendkirche in Buchkirchen: Zehn Tage lang überließ die Pfarrgemeinde die Kirche den Jugendlichen zur Gestaltung. Das Ergebnis: Elegante Bänder in zarten Farben, die Himmel und Erde verbinden. Ein gelungenes Experiment.

# NEU SEIN

## Als „Neue:r“ gut im PGR bleiben können

Ein gutes Jahr nach der PGR Wahl im doppelten Sinn liegt hinter uns. Zeitlich gesehen, vor allem aber im Blick auf all das, was in den neu gewählten Pfarrgemeinderäten beraten, bewegt, initiiert oder beschlossen wurde. Ob in den seit 1. 1. 2023 neu gegründeten Pfarren, den Pfarren in Umsetzung oder jenen, die sich mit den neuen Strukturen mehr oder weniger beschäftigen – **was in allen Pfarrgemeinderäten gleich ist, das sind die „Neuen“, die vor gut einem Jahr erstmals in den Pfarrgemeinderat gewählt/delegiert/kooptiert wurden.**

Erste PGR-Klausuren sind schon vorüber, PGR-Fachteams gebildet und der Kreislauf eines Kirchenjahres bereits durchlebt. Bei manchen gibt es möglicherweise im wahrsten Sinne des Wortes Enttäuschungen, weil sie das Wirken im Pfarrgemeinderat anders erleben als sie gedacht hatten. Das gilt es anzusprechen und nachzufragen: „Was brauchst du als Pfarrgemeinderätin, als Pfarrgemeinderat, damit du gut im PGR bleiben kannst?“ In Form einer Aufstellung kann dafür im Rahmen einer Sitzung die Möglichkeit geschaffen werden. Siehe Kasten.

Hinhören, eine Atmosphäre des Vertrauens schaffen, damit auch „die Neuen“ ihren Platz im PGR finden, das könnte zu den wesentlichen Aufgaben jener Personen in den Seelsorgeteams gehören, die sich um die „Innere Organisation“ kümmern. Denn neben der gut geplanten PGR-Sitzung ist auch das Wahrgenommen-Werden ein wichtiger Faktor für den Verbleib im PGR.

Bruno Fröhlich

## Aufstellung: Wie gut bin ich im PGR angekommen?

Auf einer imaginären Linie mit den Polen 0 (gar nicht) bis 10 (vollkommen) werden die PGR-Mitglieder gebeten zu folgenden Fragen Stellung zu beziehen:

- Ich bin im PGR schon gut angekommen.
- Ich habe meinen Platz gefunden.
- Ich kann Themen einbringen, die mir wichtig sind.
- Ich kann auch meine Fähigkeiten einbringen.
- Das Dabe-Sein im PGR macht mir Freude und ist eine Bereicherung für mich.

Diese Aufstellungen können „Türöffner“ für Gruppengespräche sein, in denen sich die PGR-Mitglieder austauschen und schließlich die Frage stellen: „Was brauche ich, damit ich gut im PGR bleiben kann“. Die Ergebnisse werden gesammelt und in der PGR-Leitung/im Seelsorgeteam weiterbearbeitet.

# INFOS AUS DER STABSSTELLE PFARRSTRUKTUR

Zu Beginn des heurigen Jahres bildeten die feierlichen Amtseinführungen von Pfarrer, Pastoral- und Verwaltungsvorständ:innen in den 5 Pionierpfarren einen würdigen Rahmen für die Gründung der Pfarren Braunau, Ennstal, EferdingerLand, Schärding und Urfahr.

Ein starkes und sichtbares Zeichen für den Aufbruch in eine neue Struktur der Leitung waren die Beauftragungsfeiern der Seelsorgeteams in den einzelnen Pfarrgemeinden. Die begleitende Einführung dieser Seelsorgeteams in Form von 5 Modulen (3 Module Teamentwicklung und 2 Module Fachschulung) läuft seit November 2022 und wird im Juni 2023 abgeschlossen sein.

Auch die Konstituierung der neuen Gremien auf Pfarrebene ist mittlerweile erfolgt. Der Pfarrliche Pastoralrat (Nachfolger Dekanatsrat) und der Pfarrliche Wirtschaftsrat sind das Verbindungsglied und das gemeinsame Entscheidungsgremium aller Pfarrgemeinden auf Ebene der Pfarre.

Zwei ereignisreiche Jahre mit allen Höhen und Tiefen liegen hinter uns. Wir gratulieren allen mitwirkenden Haupt- und ganz besonders den Ehrenamtlichen in den Pionierpfarren, dass sie die Herausforderung angenommen und die Stra-

pazen und Unsicherheiten in Kauf genommen haben bis zur Gründung am 1.1.2023. Gleichzeitig danken wir allen Betroffenen für die Geduld und für das ausdauernde Mitdenken und Mitentscheiden auf diesen neuen Wegen.

## Visionen für die 2. Runde der Pfarren in Umsetzung

In den sieben Dekanaten der 2. Runde (Andorf, Frankmarkt, Gallneukirchen, Kremsmünster, Ried im Innkreis, Traun und Steyr) wurden Anfang des Jahres die Visionsklausuren abgehalten. Im Vordergrund stand das gegenseitige Wahrnehmen und die Entwicklung einer Vision für die Pfarre als Grundlage für ein gemeinsames Pastoralkonzept. Darüber hinaus wurden auch die favorisierten Standorte für das neue Pfarrbüro in den Blick genommen.

Im Februar fanden in diesen Dekanaten auch die Hearings für die künftige Leitung des Pastoralen Handlungsraumes (Pfarrer, Pastoral- und Verwaltungsvorständ:in) statt. Diese wurden von den diözesanen Personalverantwortlichen und Vertreter:innen aus dem jeweiligen Dekanat abgehalten. Um ihre Rolle in der neuen Struktur gut entwickeln zu können,

werden diese Dreier Teams ab Ende Mai zweimonatlich eine umfassende Ausbildung erhalten.

## Vorbereitungen für die 3. Runde der Pfarren in Umsetzung

Im kommenden Herbst beginnen die Dekanate Linz-Mitte, Ostermiething, Perg, Peuerbach, Steyrtal, Schörfling und Wels mit der Vorbereitung für die Umsetzung. **Die bewährten Informationsnachmittage zur Idee und zum Umsetzungsprozess der neuen Pfarrstruktur finden am 28.4. bzw 12.5. gezielt für diese 7 Dekanate statt.** Einladungen hierfür wurden bereits den PGR-Obleuten und Stellvertretungen übermittelt. Aus jeder Pfarrgemeinde können 2 Ehrenamtliche an diesen Veranstaltungen teilnehmen.

Alle Unterlagen zur Umsetzung der neuen Pfarrstruktur sowie aktuelle Informationen sind wie immer auf unserer Website abrufbar: <https://www.dioezese-linz.at/zukunftsweg/umsetzung-pfarrstruktur>.

Martin Schachinger, Gudrun Stallinger und Anja Jegan Stabsstelle Pfarrstruktur

# EIN SCHRITT IST NOCH KEIN WEG

Durch die Umsetzung der neuen Territorialstruktur treffen wir vom Fachbereich Ehrenamt und Pfarrgemeinde vielerorts auf ratsuchende Menschen, die am besten sofort alles und das ganz genau erklärt haben wollen, was da auf sie zukommt und wie denn das dann sein wird. Dieser Wunsch ist verständlich: Doch er ist nicht so einfach zu erfüllen.

Die Umsetzung ist ein Weg, ein im Rahmen der Vorgaben selbstbestimmter Prozess, der nur Schritt für Schritt gelingt. Mit dem **Etappenplan** gibt es eine Orientierungshilfe, wann welcher Schritt gesetzt wird, um sich gut auf diesen Weg einlassen zu können. Mit den Informationsveranstaltungen rund um Umsetzungsstart und die Bildung des Seelsorgeteams gibt es reichhaltige Gelegenheiten, sich umfassend zu informieren.

## Den eigenen Weg gehen - zusammen mit anderen

Es bleibt nicht aus, den Weg auch wirklich zu gehen, nicht allein, sondern mit allen anderen aus der neu entstehenden Pfarre, die sich ebenfalls auf diesen Weg machen. **Und das könnte einen Aspekt von Sicherheit und Vertrauen hineinbringen: Wir gehen diesen Weg gemeinsam, reden miteinander, und gestalten Schritt für Schritt den Rahmen der neuen Pfarre aus.**

Die Sehnsucht nach Klarheit und Einfachheit ist verständlich, ist aber in einer so komplexen Welt wie der unseren nicht immer so leicht herstellbar. Bei der Klarheit ist es da sogar noch einfacher. Schritt für Schritt „ergeht“ man sich im Umsetzungsprozess mehr Wissen, mehr Verständnis, mehr Einsicht in die neue Struktur und gewinnt an Klarheit dazu. Vom Standort des Pfarrbüros über den Pfarrnamen, von der Bestellung des Pfarrvorstandes (Pfarrer, Pastoralvorständ:in, Verwaltungsvorständ:in) und der Bildung der Seelsorgeteams, bis hin zu den Zuständigkeiten der Hauptamtlichen und der Konstituierung der neuen Gremien: Schritt für Schritt lichten sich die Nebel des Neuen und **die haltgebende Struktur wird sichtbar**. Mit der Erstellung des Pastoralkonzeptes zeigt sich dann die inhaltliche Fülle der neuen Pfarre und die gemeinsame pastorale Arbeit kann losgehen.

Ja, es wäre schön, schon im Vorfeld alles zu wissen, was am Ende herauskommt. **Aber das Ergebnis soll ja das eigene sein.** Der Weg dorthin ist das eigentliche Lernfeld und die auf ihm gemachten Erfahrungen helfen in der Zukunft weiter. Das prozesshafte Schritt-für-Schritt erarbeiten kann später auch für die Umsetzung pfarrgemeindlicher Projekte hilfreich sein.  
Reinhard Wimmer



"Wege entstehen dadurch, dass man sie geht." (Franz Kafka)

## Schritte im Umsetzungsprozess

So wird auf dem Weg zur neuen Pfarre bei allen Entscheidungen vorgegangen: (1) Information, (2) Inhaltliche Beschäftigung, (3) Schauen: Was/Wer ist schon da? (4) Erarbeiten von Lösungen und Ergebnissen (4) Gespräche/Debatte und (5) Entscheidungen.

Auf der **bisherigen Dekanats- (zukünftige Pfarr-)ebene** sind die wichtigen Schritte:

1. Startveranstaltung mit Informationen
  2. IST-Analyse und Visionsklausur
  3. Verfassen des Pastoralkonzeptes
- Parallel dazu: Pfarrbüro, Pfarrname, Ausschreibung der Pfarrvorstände (Pfarrer, Pastoralvorständ:in, Verwaltungsvorständ:in)

Auf der **bisherigen Pfarr- (zukünftige Pfarrgemeinde-)ebene** sind vor allem die Schritte des Pfarrgemeinderates zur Seelsorgeteam-Entstehung wichtig:

1. Information über das Leitungsmodell Seelsorgeteam
  2. Inhaltliche Beschäftigung mit den Säulen des Seelsorgeteams (vier inhaltliche und zwei strukturelle)
  3. Nennen von Personen fürs Seelsorgeteam
  4. Zusammenstellen einer „Seelsorgeteam-Entstehungsgruppe“
  5. Führen der Anfrage- und Annahmegespräche
  6. Formelle Wahl des Seelsorgeteams durch den PGR
- Für das Gehen dieser Schritte bietet die Diözesanebene „Pfarrgemeinde-Begleiter:innen zur Seelsorgeteamentwicklung“ an.

**Einen Etappenplan für den gesamten Umsetzungsprozess gibt es in der "Gelben Broschüre": Prozessübersicht: Neue Strukturen für die Seelsorge. Vorbereitungs- und Umsetzungs-jahr.**  
[www.dioezese-linz.at/zukunftsweg](http://www.dioezese-linz.at/zukunftsweg)

# NEUER RAUM

## Der Reiz des Raumes

Der neue pastorale Raum „Pfarre“ (bisher: Dekanat) stellt eine Herausforderung dar, hat aber auch seine besonderen Reize: Für die Buntheit sorgen die einzelnen Pfarrgemeinden mit ihren unterschiedlichen Gewich-tungen und Schwerpunkten sowie Traditionen im Pfarrgemeindeleben. Die pastoralen Orte der kategoriel-len Seelsorge wie Krankenhaus, Altenheim, Betriebsseel-sorge, die Kinder- und Jugendarbeit sowie Schulpastoral, dann die Einrichtungen der Regional-Caritas, die KA-Gliederungen und weitere Gruppen, Einrichtungen und Initiativen vervollständigen die Verwobenheit des pastoralen Handlungsraumes „Pfarre“ (bisher: Dekanat). Und in all diesen Bereichen bringen sich haupt- wie ehrenamtlich Engagierte mit ihren Aufgabenstellungen, Fähigkeiten und Interessen aktiv ein. Auf welchen Ebenen spielt sich die Beteiligung ab?

1  
Beteiligung im Sinne der Kirchenkonstitution Lumen gentium des Zweiten Vatikanums: Diese erfolgt im **Gremium „Pfarrlicher Pastoralrat“** (bisher: Dekanatsrat), das - wie der PGR auf Pfarrgemeinde-Ebene den Glaubenssinn der Gläubigen in seiner Gesamtheit repräsentiert (vgl. LG 12). Der Pfarrliche Pastoralrat stellt diese bunte Vielfalt in seiner Zusammensetzung dar. Die Mitglieder nehmen diese pastorale Vielfalt in den Blick, setzen Akzente und bringen Innovationen in der Seelsorge auf den Weg: Der Pfarrliche Pastoralrat ist ideal für Menschen, die es reizt, als Vertreter:in ihrer Pfarrgemeinde, Einrichtung oder Gruppierung heraus das Gemeinsame des größeren Raumes mitzugestalten.

2  
Die neue Pfarre bietet viele **Möglichkeiten der Zusammenarbeit**: Anlass- oder projektbezogene Kooperationen wie zuletzt ein mit Kirchenzeitungs-Redakteur Josef Wallner erarbeitetes „Sonderpfarrblatt“ des Dekanates Steyrtal, das auf Dekanats-Ebene erstellt und im gesamten Dekanat verteilt wurde. Diese neuen Formen der Zusammenarbeit verbessern, unterstützen und erleichtern das Wirken Haupt- und Ehrenamtlicher in den Pfarrgemeinden. Josef Froschauer

Das wird in der neuen Pfarre noch besser möglich:

- Vernetzungstreffen pfarrgemeindlicher PGR-Fachteams organisieren
- Themen heben und gemeinsame lohnende Ziele setzen
- Themenpat:innen benennen und/oder Arbeits-Teams bilden

# BLITZLICHT NEUE PFARREN

## Einführung ins Seelsorgeteam, Pfarrliche Pastoralräte, Pfarrliche Wirtschaftsräte

In den Pionierpfarren Braunau, Schär-ding, EferdingerLand, Urfahr und Ennstal, die mit 1. Jänner 2023 errichtet wurden, laufen bereits seit November 2022 die "Einführungen ins Seelsorgeteam".

Jänner bis März 2023 konstituieren sich die Pfarrlichen Pastoralräte, nach diesen die Pfarrlichen Wirtschaftsräte.

Alle Mitglieder neuen (Pfarrlicher Pastoralrat, Pfarrlicher Wirtschaftsrat) und der weiterwirkenden (Pfarrgemeinderat) Gremien erhielten bei der konstituierenden Sitzung eine Druckausgabe des jeweiligen Statuts, der jeweiligen Geschäftsordnungen, zusammen mit Bonustexten aus den Grundlagendokumenten und Anregungen, wie mit diesem Gremium gearbeitet werden kann.



Am 25./26. 11. 2022 startete die "Einführung ins Seelsorgeteam" für die Seelsorgeteams jener sechs Urfahrner Pfarrgemeinden, die noch kein solches hatten. Die Stimmung bei dieser ersten Veranstaltung in Urfahr-St. Leopold, war von "Freude und Zuversicht" geprägt. (Quelle: [www.dioezese-linz.at/zukunftsweg](http://www.dioezese-linz.at/zukunftsweg))

# NETZWERKE

Jahrestagung der KBW-Treffpunkte Bildung 2023

## Wie gestalten wir Zukunft?

Key Note von: Barbara Blaha (Momentum Institut)  
Corona ist noch gar nicht vorüber, der Ukraine-Krieg, in seinem Schatten eine enorme Teuerungswelle, über allem die Klimakrise. Krise ist das neue Normal. Wie können wir uns in krisenhaften und unbeständigen Zeiten die Zuversicht bewahren? Welche Chancen bietet Bildungsarbeit um Orientierung und Sicherheit zu geben, aber auch um Handlungsräume aufzuzeigen? Ist Bildung der Schlüssel zur Überwindung gegenwärtiger Krisen? Wie kann Bildungsarbeit zur Selbstermächtigung beitragen statt zur Zementierung der Verhältnisse?

Außerdem:  
Podiumsdiskussion, zehn Workshops, einer davon zum Thema "Ehrenamt" mit Ela Klein sowie ein Gottesdienst mit Klaus Dopler

15.4.2023, ab 9 Uhr  
Bildungshaus Schloss Puchberg, Wels

# PGR-FRÜHLINGS-ONLINE-TREFFEN

„In seinen (des Königssohns) Tagen sprosse der/die Gerechte und Fülle des Friedens“ (Ps 72,7)

## PGR-Frühlings-ONLINE-Treffen

Im Frühling 2023 laden wir Sie zu Online-Updates über das erste Arbeitsjahr des Wirkens Ihres Pfarrgemeinderates ein. Die Leit-Bibelstelle dazu ist der Psalm 72, der ein Bild von **Frieden und Gerechtigkeit** zeichnet. Wie können Pfarrgemeinderäte diese Themen aufnehmen und selber leben? Dazu gibt es einen Impuls, verbunden mit den aktuellen Themen der PGRs s.r., Plenumsgespräche und Austausch in Gruppen („Breakout-Rooms“). Die Themen:

- Die „Neuen“ und die „Bewährten“ im Pfarrgemeinderat: Sind wir in der neuen Zusammensetzung schon wirksam? Bin ich als „Neuer:r“ angekommen und habe ich meinen Platz gefunden? Wie kann ich als „Erfahrener:r“ die Beteiligung der „Neuen“ im Pfarrgemeinderat fördern?
- Manche unserer PGR-Mitglieder sagen den ganzen Abend lang nichts. Wie fördern wir die Beteiligung im Pfarrgemeinderat?
- Planung einer PGR-Zeit jenseits der Sitzungsroutine für den Start des zweiten Wirkungsjahres: Pilgerwanderung, PGR-Klausur (Halbtages-, Tages-, Übernachtungsklausur), Startgottesdienst und gemeinsames Essen etc.
- Die Pfarrgemeinderäte in der neuen Struktur der Diözese Linz: Was bleibt gleich? Was wird neu?

Die zeitliche Gewichtung der Themen können Sie mitbestimmen. Bei Ihrer Online-Anmeldung gibt es die Möglichkeit, von den vorgeschlagenen Themen eines oder zwei besonders herauszustreichen und ein weiteres "Sonstiges" hinzuzuschreiben. Wir freuen uns auch, wenn Sie eine kurze Geschichte, die auch für andere interessant sein könnte, ins Anmeldeformular (im Feld "Sonstiges") einfügen. Nehmen Sie gerne Frühlingsblumen zum Online-Treffen mit! Wir gestalten einen Impuls zum Sprießen, Wachsen, Aufblühen.



Foto: Stefan Schlager

Wir sind wieder zu fünft und gerne für Sie/für Euch da: Reinhard Wimmer, Fachbereichsleiter Ehrenamt und Pfarrgemeinde, Beate Schlager-Stemmer, Referentin für die Pfarrgemeinderäte, Josef Froschauer, Referent für Seelsorgeteams, Gemeindeentwicklung und Kommunikation, Bruno Fröhlich, Referent für die Seelsorgeteams, Ela Klein, Referentin für Ehrenamtsförderung



Foto: Stefan Dorninger

## PGR-SITZUNG PRAKTISCH

### Rückblick auf das erste PGR-Jahr

Die letzte Sitzung des Pfarrgemeinderates im ersten vollständigen Arbeits-/Wirkungsjahr eignet sich für eine erste, kompakte Rückschau auf das bisher Erreichte. Dabei können und sollen sowohl die Ergebnisse (sind den Protokollen zu entnehmen) als auch die Art und Weise des Zusammenwirkens inklusive Kommunikation und Information sowie die Ausrichtung für die kommenden Jahre zur Sprache kommen. Rechts ein paar Fragen für die Reflexion.

#### Vorschlag für eine Methode

Die Mitgliedern des Pfarrgemeinderates beantworten die Fragen für sich auf einem Zettel. Im Plenum sagt jede Person, was sie dem Plenum sagen will:

- Was freut mich an unserem Wirken als Pfarrgemeinderat?
- Welche Inhalte dieses Jahres/seit der PGR-Konstituierung im Frühling 2022 waren mir persönlich besonders wichtig?
- Welche Themen haben mir den Blick auf die Pfarrgemeinde geweitet?
- Bei welchen Themen anderer habe ich besonders gerne mitgedacht?
- Was wünsche ich mir in den nächsten Jahren (weiterhin)?
- Das macht mir Mut für die Zukunft unseres Pfarrgemeinderates: ...

## NEU BEI UNS

Ich bin die NEUE im Fachbereich und habe mit 1. Jänner 2023 als Referentin für Ehrenamtsförderung begonnen. Viele Jahre war ich Jugendbeauftragte und Dekanatsassistentin im ehemaligen Dekanat Wels-Land. In den Pfarrgemeinden und der KJ OÖ habe ich die Vielfalt des Ehrenamtes sehr zu schätzen gelernt und bin dankbar für viele schöne gemeinsame Projekte, Veranstaltungen und Erlebnisse. So manche Jugendliche sind in den letzten Jahren in die Rolle der Ehrenamtlichkeit hineingewachsen. Es freut mich und gibt mir Hoffnung, dass einige der begleiteten Jugendlichen sich in den Pfarren in unterschiedlichen Bereichen engagieren und ihre Freizeit ehrenamtlich dort verbringen. Zu meinen Aufgaben im Fachbereich gehört es, die aktuellen Trends im Ehrenamt wahrzunehmen und in die Entwicklungsarbeit einzubringen und das neue "Forum Ehrenamt" mit anderen auf die Füße zu stellen und zu begleiten. Ich freue mich darauf, Euch persönlich, per mail, telefonisch, ... kennen zu lernen und wiederzusehen! Daniela oder einfach ela Klein



Foto: Robert Maybach

Ela Klein verstärkt seit 1. Jänner 2023 als "Referentin für Ehrenamtsförderung" unser Team.

## Die Termine

Do 20. April 2023, 19.00-21.00 Uhr ONLINE

Fr 21. April 2023, 18.00-20.00 Uhr ONLINE

Fr 28. April 2023, 16.00-18.00 Uhr ONLINE

Sa 29. April 2023, 9.00-12.00 Uhr ONLINE

Die Anmeldung ist (für unsere Planung) bis eine Woche vor der Veranstaltung erbeten und bis einen Tag vor der Veranstaltung möglich.

Anmeldelink im „Mail an die Pfarrgemeinderäte“ und auf [www.dioezese-linz.at/pgr](http://www.dioezese-linz.at/pgr) und auf [www.dioezese-linz.at/pgr](http://www.dioezese-linz.at/pgr) Einstiegslinks am Veranstaltungstag auf [www.dioezese-linz.at/pgr](http://www.dioezese-linz.at/pgr)

Wir freuen uns auch über Ihre Teilnahme als Gruppe. Bitte melden Sie auch in diesem Fall die Teilnehmer:innen einzeln an.

[www.dioezese-linz.at/pgr](http://www.dioezese-linz.at/pgr)

Ankündigung: Für den Herbst 2023 planen wir Treffen „IN ECHT“.

Termine ab Mitte Mai 2023 im „Mail an die Pfarrgemeinderäte“ und auf der Homepage [www.dioezese-linz.at/pgr](http://www.dioezese-linz.at/pgr)

## Mail an die Pfarrgemeinderäte

Wir begleiten Ihre Tätigkeit mit dem Vermitteln von PGR-(Klausur)Begleiter:innen, mit der Beratung am Telefon, mit dem Versand dieser Zeitschrift und mit dem **Mail an die Pfarrgemeinderäte**.

Das Mail an die Pfarrgemeinderäte enthält

- aktuelle Informationen
- Veranstaltungen für Pfarrgemeinderät:innen
- praktische Anregungen für die PGR-Arbeit
- Impulskarten u.ä. zum Selber-Ausdrucken
- Gebete
- Angebote verwandter Fachbereiche
- ...

Das "Mail an die Pfarrgemeinderäte" kommt zehn Mal im Jahr, in der Mitte der Monate September bis Juni. Im Juli und August ist Sommerpause.

Lassen Sie uns wissen, was Ihnen weiterhilft. Nach unseren Möglichkeiten entwickeln wir gerne Unterstützungsangebote für Sie.



## Impressum

Inhaber: Diözese Linz (Alleininhaber), Herausgeber und Verleger: Fachbereich Ehrenamt und Pfarrgemeinde, Redaktion: Dipl. Päd. Bruno Fröhlich (BF), Dipl.-Pass. Josef Froschauer (JF), Daniela (ela) Klein (EK), Mag.<sup>a</sup> Beate Schlager-Stemmer (BS), Mag. Reinhard Wimmer (RW), Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz. Tel: (0732) 7610 – 3141, [pgr@dioezese-linz.at](mailto:pgr@dioezese-linz.at), Gestaltung: Mag.<sup>a</sup> Beate Schlager-Stemmer, Hersteller: Gutenberg-Werbering GmbH, Verlagsort: Linz, Herstellungsort: Linz. „mittendrin“ - „Informationen für Pfarrgemeinden“ ist die Fachzeitschrift für: Pfarrgemeinde sein, entwickeln, gestalten.

[www.dioezese-linz.at/pfarrgemeinde](http://www.dioezese-linz.at/pfarrgemeinde)  
[www.dioezese-linz.at/pgr](http://www.dioezese-linz.at/pgr) führt auch auf diese Homepage. Die neue Fachbereichsseite umfasst: Ehrenamt, Pfarrgemeinderäte, Seelsorgeteams, Gemeindeentwicklung und Öffentlichkeitsarbeit.

gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des österreichischen Umweltzeichens, Gutenberg-Werbering GmbH, UW-Nr. 844



Katholische Kirche in Oberösterreich



PEFC zertifiziert  
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen  
[www.pefc.at](http://www.pefc.at)

